

Ludger M. Hermanns, Gisela Schneider-Flagmeyer (Hg.)

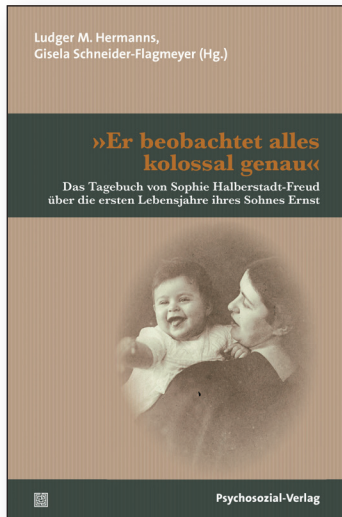
»Er beobachtet alles kolossal genau«

Das Tagebuch von Sophie Halberstadt-Freud
über die ersten Lebensjahre ihres Sohnes Ernst

107 Seiten · Broschur · 22,90 € (D) · 23,60 € (A)

ISBN 978-3-8379-3187-7 · ISBN E-Book 978-3-8379-7899-5

Buchreihe: Bibliothek der Psychoanalyse



- ➔ Intime Einblicke in eine frühe Mutter-Kind-Beziehung
- ➔ W. Ernest Freud wurde Jahrzehnte später der »Vater« der Frühchenforschung
- ➔ Einzigartige Verknüpfung eines von der Mutter geführten Kindertagebuches mit dem späteren Forscherleben des beobachteten Kindes

Sophie Halberstadt-Freud hielt die ersten Lebensjahre ihres Sohnes Ernst – Sigmund Freuds ältestem Enkel – in einem handschriftlichen Tagebuch fest. Die originalgetreue Transkription der Aufzeichnungen bietet intime Einblicke in eine frühe Mutter-Kind-Beziehung Anfang des 20. Jahrhunderts.

Die begleitenden Beiträge ergänzen die Lektüre des Tagebuchs. Die Autorinnen und Autoren analysieren den Text aus der Perspektive einer vergleichenden Babybeobachtung, stellen Beziehungen zwischen dem im Tagebuch beschriebenen Kind und dem späteren Forscher und Säuglingsbeobachter W. Ernest Freud her und beleuchten dessen enge Beziehung zu seiner Tante Anna Freud, die nach dem frühen Tod Sophie Halberstadt-Freuds als Ersatzmutter fungierte.

Mit Beiträgen von Ludger M. Hermanns, Ludwig Janus, Christiane Ludwig-Körner, Gisela Schneider-Flagmeyer und Hans von Lüpke

Ludger M. Hermanns ist Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker und Facharzt für Psychosomatische Medizin in Berlin. Er ist Vorsitzender des Archivs zur Geschichte der Psychoanalyse und Mitherausgeber der psychoanalysehistorischen Zeitschrift *Luzifer-Amor*.

Gisela Schneider-Flagmeyer, Dr. med., ist Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie sowie Psychoanalytikerin. Von 1980 bis 2020 war sie in eigener psychoanalytischer Praxis tätig, zuerst in Köln, dann in Bergisch Gladbach.